

**Neue Erkenntnisse zur Ruine Blumenstein  
und den Herren von Batzendorf ?**

von Werner Westermann, Zeiskam

# Inhalt

---

- EINLEITUNG..... 1**
- 1.1 DIE ERBAUER ..... 1
- 1.2 DER VERLUST..... 2
- LITERATURVERZEICHNIS ..... 5**

## Einleitung

Über die Burgruine Blumenstein ist wenig urkundlich erhalten. Lehmann schreibt über die Burg: „... eben so ist es auch mit ihrer Geschichte, von welcher uns ebenfalls nicht viel bekannt ist“<sup>1</sup>. Hierin hat sich seit dem 19. Jahrhundert nicht viel geändert. Immer noch sind viele Fragen zu der kleinen, versteckt im Wald liegenden Felsenburg offen :

1. Wer waren die Erbauer und wann wurde die Burg erbaut?
2. Was genau führte zum Verlust der Burg an die Herren von Fleckenstein?
3. Was ist von den ersten Besitzern, der Familie von Batzendorf, noch bekannt.

Dieser Artikel versucht, etwas Licht in das Dunkel zu bringen.

### 1.1 Die Erbauer

Im Pfälzischen Burgenlexikon, Band 1<sup>2</sup>, schreiben Thon und Pohlitz, dass sich für die von Lehmann<sup>3</sup> und anderen (s.a. Wikipedia unter Blumenstein) behauptete Verbindung zur oberhessischen Familie von Blumenstein jeder Grundlage entbehren und daher abzulehnen seien, was ich voll unterstützen kann. Wer aber kommt sonst als Erbauer in Frage?

Schauen wir uns die Umgebung der Burg genauer an, so finden wir mehrere Burgen in der Nähe: Fleckenstein, Wegelnburg, Wasigenstein, Löwenstein, Hohenburg, etc. Über eine Verbindung der Blumensteiner mit den Fleckensteinern wurde schon spekuliert, zumindest gibt es einige Belege, die dies nahelegen:

- a) 1350 beurkundet Anselm von Batzendorf, genannt von Blumenstein die Übertragung all seiner Mannen und Lehen für den Fall seines Todes an seinen **Vetter** Heinrich von Fleckenstein, genannt von Sulz. Dies geschieht auf Grund von Urkunden seines **Vetters** Hugo von Batzendorf, aus denen sich Heinrichs Rechte ergeben.<sup>4</sup>
- b) Eine Verschwägerung der Batzendorfer (und somit auch der Blumensteiner) und der Fleckensteiner vermutet schon Müller<sup>5</sup>, mit nachvollziehbaren Gründen (vgl. auch diverse Urkunden im StA DA, zu finden über HADES, Suchbegriff Batzendorf)

---

<sup>1</sup> (Lehmann, 1857), S. 2

<sup>2</sup> (Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde, KL, 2007), S. 291

<sup>3</sup> Wie 1

<sup>4</sup> StA Darmstadt, B2, Nr. 389

<sup>5</sup> (Müller, 1990), S. 218

Als Erbauer kämen also auch die Fleckensteiner, genauer ihr Sulzer Zweig in Frage, denn in den Stammtafeln von Müller<sup>6</sup> findet sich unter den ersten Fleckensteinern auch ein Anselm, der Probst zu Surburg und Domherr in Speyer war. Dieser verstarb wohl vor 1251. Bereits 1208 tauchen in einer Speyerer Urkunde als Zeugen sowohl ein *Anselmus advocatus* als auch ein *Anselmus de Bazendorf* unter den *Ministeriales* auf. Es erscheint mir nicht zu weit hergeholt, wenn ich eine verwandtschaftliche Beziehung der Batzendorfer und Fleckensteiner wegen der Gleichheit des Vornamens annehme.

## 1.2 Der Verlust

Bisher ist die einhellige Meinung zum Übergang der Burg Blumenstein im Jahre 1347, dass Heinrich von Fleckenstein-Sulz den Anselm von Batzendorf, gen. von Blumenstein, aus der Burg vertrieben habe. Dies wird aus einer Urkunde vom 24.11.1347<sup>7</sup> gelesen, in welcher o.a. Heinrich, welcher die Burg in den Schutz des Grafen Walram von Zweibrücken gegeben und nun zurückerhalten hatte, für eine Restschuld von 300 Pfund Hellern diesem ein Viertel der Burg zum Lehen aufträgt.

Ich favorisiere einen friedlicheren Ablauf der Übertragung. Bereits der Vetter von Anselm von Blumenstein – Hugo von Batzendorf – begann anfangs des 14. Jahrhunderts (genauer von 1303-1312)<sup>8</sup> seine lichtenbergischen Lehen zu Berstheim und Wintershausen zunächst an Heinrich von Fleckenstein, Sohn des Rudolf von Fleckenstein und nach dessen Tod (vor 1312) an dessen Söhne Johann und Heinrich weiterzugeben. Er muss hier auch noch weitergehende Zugeständnisse gemacht haben, da Anselm in der bereits oben zitierten Urkunde aus dem Jahr 1350<sup>9</sup> „*seinem Vetter Ritter Heinrich von Fleckenstein gen. von Sulz mit Wirkung für die Zeit nach seinem Tode alle seine Mannen und Lehen übertragen hat, da er Urkunden seines Veters Hugo von Batzendorf hat, aus denen sich Heinrichs Recht daran ergibt*“. An dieser Urkunde befand sich auch ein intaktes Siegel aus Wachs, einen steigenden gekrönten Löwen darstellend mit der Umschrift ANSE[LMI] [D]E BAZENDORF<sup>10</sup>.

Ob es in diesem Zusammenhang zu einer Fehde zwischen dem Blumensteiner und den Fleckensteinern gekommen war, evtl. um die Ansprüche bereits zu Lebzeiten des Anselm durchzusetzen, bleibt unbewiesen, obwohl dies im Zusammenhang mit der Burggeschichte immer wieder behauptet wurde. Ein urkundlicher Beleg für diese angenommene Fehde liegt mir bis

---

<sup>6</sup> (Müller, 1990), Anhang 6

<sup>7</sup> Regesten Grafen ZW, SP 1962, Nr. 650, S. 212

<sup>8</sup> Siehe StA Darmstadt, HADIS, Suchwort Batzendorf, Bestand B2

<sup>9</sup> StA Darmstadt, B2, Nr. 389

<sup>10</sup> Ebd.

heute nicht vor. Auch aus den Regesten Hefeles<sup>11</sup> des Freiherrlich Gayling'schen Archivs geht lediglich hervor: „Ludwig von Lichtenberg urkundet über die zw. der Stadt Hagenau und Heinrich von Fleckenstein wegen der Burg Blumenstein getroffene Abrede.“. Hier scheinen mir 2 Dinge wichtig zu sein:

1. das hier Ludwig von Lichtenberg urkundet, da sich so der Verdacht, der Blumenstein sei evtl. von den Lichtensteinern zu Lehen gewesen und
2. das Heinrich von Fleckenstein wegen der Burg mit der Stadt Hagenau verhandelt hat, was evtl. auf eine Auseinandersetzung zwischen Anselm vom Blumenstein und der Reichsstadt Hagenau hindeuten könnte. Die Originalurkunden lagen mir nicht vor, Müller schreibt allerdings von einer Gefangennahme Anselms durch die Hagenauer<sup>12</sup>

Auf der Homepage der Gemeinde Niederschaeffolsheim (F)<sup>13</sup> befindet sich ein Eintrag, allerdings ohne Quellenbenennung, welcher den Übergang dieser Ortschaft an die Herren von Fleckenstein beschreibt. Dieser erfolgte nach dem Tod des Anselm von Batzendorf, der ohne Nachkommen zu hinterlassen im Jahre 1355 verschieden ist. Die Herren von Fleckenstein waren laut diesem Artikel mit den Batzendorfern verschwägert. Alle diese Indizien deuten auf einen eher unspektakulären Übergang der Rechte am Blumenstein auf die Herren von Fleckenstein hin.

Im weiteren Verlauf geht die Burg dann in den Besitz des Johann von Dahn über, und Lehmann<sup>14</sup> schreibt, dass er auch hier keine Erklärung gefunden habe: *“allein wie und auf welche Weise dies gekommen sei, können wir nicht angeben“*. Auch hier mag es eine ganz einfache Erklärung geben; Johann von Dahn war der Ehemann von Agnes von Fleckenstein aus der Dagstuhler Linie. Als nun Heinrich von Fleckenstein, genannt von Sulz, 1351 ohne Nachkommen starb (und mit ihm diese komplette Seitenlinie der Fleckensteiner), fiel die Burg Blumenstein in einer wohl damals erfolgten Besitzteilung (eine Beurkundung ist mir allerdings nicht bekannt) vermutlich an Johann von Dahn. Dieser schließt mit Graf Walram von Zweibrücken am 26.1.1356<sup>15</sup> einen Burgfriedensvertrag und besitzt demnach spätestens ab diesem Datum die Burg zu  $\frac{3}{4}$ . Der in der Urkunde erwähnte Streit mit einem Herrn von Sel-

---

<sup>11</sup> (Badische historische Kommission, 1916), S. m83, Nr. 58 und 59

<sup>12</sup> (Müller, 1990), S. 526, dort wird auch auf die Regesten Hefeles verwiesen.

<sup>13</sup> <http://www.niederschaeffolsheim.fr/la-commune/histoire-geographie/hsitorique/>

<sup>14</sup> (Lehmann, 1857), Seite 4

<sup>15</sup> (Pöhlmann, 1962), S.235, Nr.716

bach scheint, vermutlich durch Geldabfindung, gelöst worden zu sein. Müller<sup>16</sup> erwähnt auch Ansprüche eines Rudolfs von Heinriet, welcher mit Brida von Fleckenstein-Sulz verheiratet war. Dieser leistete allerdings im Jahre 1368 endgültig Verzicht auf seine Ansprüche an der Burg<sup>17</sup>.

---

<sup>16</sup> (Müller, 1990), S.525 ff.

<sup>17</sup> Ebd. S. 526

## Literaturverzeichnis

**Badische historische Kommission. 1916.** Mitteilungen der bad. hist. Kommission. [Buchverf.] Dr. Friedrich Hefe. *Zeitschrift zur Geschichte des Oberrheins Bd. 70.* 1916.

**Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde, KL. 2007.** *Pfälzisches Burgenlexikon.* [Hrsg.] A. Thon, K. Scherer, R. Übel, U. Burkhardt J. Keddigkeit. Kaiserslautern : Eigenverlag, 2007. Bd. 1.

**Lehmann, Johann Georg. 1857.** *Urkundliche Geschichte der Burgen und Bergschlösser in den ehemaligen....* Kaiserslautern : Verlag Udo Meuth, 1857.

**Müller, Peter. 1990.** *Die Herren von Fleckenstein im späten Mittelalter.* Stuttgart : Franz Steiner Verlag, 1990.

**Pöhlmann, Carl. 1962.** *Regesten der Grafen von Zweibrücken.* Speyer : Verlag der pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, 1962.